

Abhay K. Singh, Juergen Hahn

## State estimation for high-dimensional chemical processes.

### Zusammenfassung

"die umfrage leben in der schweiz des schweizer haushalt panels (shp) bietet eine einzigartige longitudinale datenbasis an. 1999 wurden 7.799 personen von 5.074 haushalten über ihre lebensbedingungen befragt. sämtliche 14-jährigen und älteren personen, die in diesen haushalten wohnen, sollen fortan während zehn bis fünfzehn jahren in jährlichem abstand befragt werden. die erhebung wird mittels computerunterstützten telefoninterviews (cati: computer assisted telephone interviewing) durchgeführt. mittlerweile konnten die ersten zwei befragungswellen erfolgreich realisiert werden. anders als bei den vorwiegend auf sozioökonomischen bedingungen ausgerichteten panels - wie dem soep in deutschland und dem bhps in england - deckt das shp ein breites spektrum von themen und sozialwissenschaftlichen forschungsansätzen ab. das faktenmaterial wird ergänzt durch 'subjektive' beurteilungen. die trägerschaft des shps besteht aus dem schwerpunktprogramm spp 'zukunft schweiz', dem bundesamt für statistik und der universität neuchâtel."

### Summary

"the living in switzerland survey of the swiss household panel (shp) provides a unique longitudinal database in switzerland. in 1999, 7,799 members of 5,074 households – from a stratified random sample of the permanent resident population of switzerland – were interviewed about their living conditions. all household members aged 14 years and older are to be interviewed annually for 10 to 15 years. the shp survey is conducted using computer-assisted telephone interviewing (cati). to date, the first two waves have been carried out successfully. in comparison with panels such as the soep in germany and the bhps in britain concentrating on socio-economic conditions, the shp covers a broader range of topics and approaches in the social sciences. subjective assessments complement the factual information. the shp is a joint project run by the swiss priority programme (spp) 'switzerland towards the future', the swiss federal statistical office and the university of neuchâtel." (author's abstract)

## 1 Einleitung

Im Zusammenhang mit fußballbezogener Zuschauergewalt in Deutschland wurden in den letzten Jahren erhebliche Veränderungen öffentlich beobachtet und wissenschaftlich diagnostiziert. Vor allem in den unteren Ligen (Dwertmann & Rigauer, 2002, S. 87), im Umfeld der sogenannten Ultras als vielerorts aktivste Fangruppierung in den Stadien und in den Fanszenen ostdeutscher Traditionsvereine habe die Gewaltbereitschaft zugenommen<sup>2</sup>. Der Sportsoziologe Gunter A. Pilz hat diese Entwicklungen

---

<sup>1</sup> Für wertvolle Hinweise und Anmerkungen danke ich Stefan Kirchner, Thomas Schmidt-Lux, Christiane Berger sowie den anonymen Gutachtern der Zeitschrift.

<sup>2</sup> Zur Entwicklung der Ultrabewegung in Deutschland vgl. Gabriel (2004); Schwier (2005); Pilz & Wölki (2006).